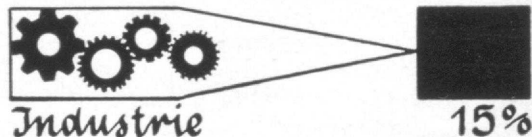
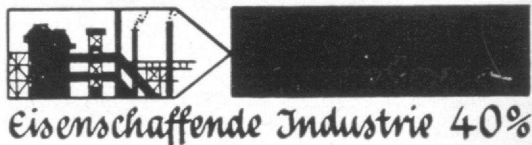


bevorzugt zur Befuerung von Kesselanlagen, in der keramischen Industrie und bei den Gaswerken eingesetzt. Hingegen wird die Saaredelflammkohle als der ideale Brennstoff für Hausbrandzwecke angesehen. Bei einem Gehalt an flüchtigen Bestandteilen von 40—43 % zeichnet sie sich durch große Zündwilligkeit aus, verbrennt ohne zu backen mit langer Flamme und bildet, ohne die Feuerung zu verschlacken, einen feinkörnigen Verbrennungsrückstand. Der Saarschwelkoks schließlich ist bei geringerer Härte als Hüttenkoks sehr zündwillig und bei rauchloser und schlackenfreier Verbrennung äußerst reaktionsfreudig. Diese besonderen Eigenschaften haben den Schwelkoks zu einem beliebten Brennstoff für alle Kleinf Feuerungen, wie Öfen und Zentralheizungen, werden lassen.

Die Bedeutung der Saarkohle und der aus ihr gewonnenen veredelten festen Brennstoffe läßt sich sehr eindrucksvoll auch daraus erkennen, welche Verbrauchergruppen zu den Abnehmern von Saarkohle zählen. Rund 40 % des Gesamtkohlenabsatzes entfallen auf Koks-kohlenlieferungen an die regionale eisenschaffende Industrie. Die Hüttenkokereien im saar-lothringischen Raum, deren Gesamtkapazität etwa 6 Mill. t Koks beträgt, können durch die qualitativ und quantitativ optimale Versorgung mit Saarkokskohle in der Tat auf einen wesentlichen Standortvorteil verweisen.

Wengleich sich durch fortschreitende Elektrifizierung der Steinkohlenbedarf der Eisenbahnen rückläufig entwickelt hat, sind die deutschen und französischen Bahnen ein wichtiger Abnehmer von Saarkohle geblieben; auf sie entfallen rd. 15 % des Gesamtabsatzes. Mit den zahlreichen Versorgungsbetrieben, insbesondere Gas- und Elektrizitätswerken, unterhalten die Saarbergwerke ebenfalls bedeutsame Lieferbeziehungen; ihr Anteil am Gesamtabsatz stellt sich auf fast 20 %. „Hausbrand“ und „Industrie“ sind an den Gesamtverkäufen mit rd. 10 % bzw. 15 % beteiligt, beides Sektoren,

Belieferung der Verbraucher mit Saarkohle



denen die besondere Aufmerksamkeit der Verkaufspolitik zugewandt wird, da sie vergleichsweise am stärksten vom Vordringen des Heizöls bedroht sind. In den Mittelpunkt der Bemühungen ist das langfristige Liefergeschäft gestellt worden. Die Saarbergwerke können auf diese Weise ihre Produktion auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse der Verbraucher ausrichten, andererseits wird eine langfristige Sicherung der Versorgung gewährleistet, die über alle politischen und sonstigen Krisen hinweg eine wichtige Voraussetzung ist für eine stetige Aufwärtsentwicklung der energieverbrauchenden Wirtschaft.

Die wirtschaftlichen Verflechtungen des Saarbergbaues mit den in- und ausländischen Energieverbrauchern beruhen indessen nicht nur auf Primärenergielieferungen. Die Darbietung von Edelenenergien ist in den vergangenen Jahren beträchtlich gesteigert worden. Die Kokereien und Kraftwerke der Saarbergwerke als die tragenden Betriebszweige der Veredelung befinden sich in einem Ausbau- und Erweiterungsprozeß. Nach Fertigstellung der

Riegelsberger

Gross - PILS

aus hochfeinem Malz und edelstem Hopfen